

Großeinsatz gegen Drogenring im Raum Bonn

Elf Personen festgenommen – Polizei durchsucht 17 Objekte – Rund 200 Polizisten im Einsatz

Bonn/Bad Godesberg. Großeinsatz für die Polizei in den frühen Morgenstunden des Mittwochs: Rund 200 Beamte durchsuchten 17 Objekte in Bonn, Euskirchen und Aachen. Im Fokus der Ermittler standen dabei mutmaßliche Drogendealer. Elf Personen wurden nach Angaben der Polizei festgenommen.

Die Polizei war dem Drogenring im Rahmen von Ermittlungen gegen einen 28-jährigen Dealer auf die Spur gekommen, der mittlerweile zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt wurde. Dabei hatten sich Hinweise auf eine Bande aus Bad Godesberg ergeben, die in größerem Stil junge Dealer aus Bonn-Tannenbusch mit Betäubungsmitteln versorgt haben soll.

Als mutmaßlicher Kopf der Bande entpuppte sich der 31-jährige Bruder des Verurteilten, der der Polizei als ehemaliger Präsident einer Rockergruppierung bekannt ist. Der Mann, der aktuell in Euskirchen wohnt, verbüßte bis Oktober 2018 eine mehrjährige Haftstrafe wegen Drogenhandel und

Verstößen gegen das Waffengesetz. Als weitere Tatverdächtige wurden zunächst sechs junge Männer im Alter von 17, 19, 21, 23, 24 und 25 Jahren ermittelt, die überwiegend aus Bad Godesberg kommen und zum Teil schon mehrfach wegen Raub- und Körperverletzungsdelikten in Erscheinung getreten sind.

Da mehrere dieser Tatverdächtigen auch als Intensivtäter eingestuft sind, wurde die auf Rauschgiftkriminalität spezialisierte Ermittlungsgruppe Tannenbusch bei ihrer Arbeit auch von Ermittlern des Kriminalkommissariats 32 unterstützt, das Raubdelikte und Ermittlungsverfahren mit Intensivtätern bearbeitet.

Bei den mehrmonatigen verdeckten Ermittlungen konnten außerdem zwei Drogenlieferanten (26 und 29 Jahre) aus Aachen ermittelt werden, die die Einfuhr von Betäubungsmitteln im Kilogramm-Bereich aus den Niederlanden organisierten und den Bonner Tatverdächtigen regelmäßig in Aachen übergaben.

Weiterhin konnten die Wege der Lieferungen, die zunächst in Bad Godesberg versteckt und umverpackt wurden, bis nach Bonn-Tannenbusch und in weitere Bonner Stadtteile zu örtlichen Dealern nachvollzogen werden. Durch Kontrollen zahlreicher Abnehmer wurden während des laufenden Verfahrens bereits etwa 1,4 Kilogramm Marihuana und Haschisch sichergestellt.

Auf Antrag der Bonner Staatsanwaltschaft erließ ein Ermittlungsrichter bereits vorab sieben Haftbefehle. Bei dem großen Durchsuchungs- und Festnahme-Einsatz wurden in den frühen Morgenstunden dann insgesamt 17 Objekte, davon 13 in Bonn, zwei in Euskirchen und weitere zwei in Aachen durchsucht. Drei Tatverdächtige, die sich nicht an ihren Wohnanschriften aufhielten, konnten zeitgleich durch Spezial-Einheiten und Zivilfahnder der Bonner Polizei in Köln, Bonn und Meckenheim festgenommen werden. Aufgrund der Durchsuchungsergebnisse wurden vier

weitere Tatverdächtige vorläufig festgenommen, darunter zwei 17- und 21-jährige Intensivtäter, die am Anfang Januar in der Bonner Innenstadt einen 27-Jährigen zu Boden geschlagen und dort noch gegen den Kopf getreten haben sollen. Sie werden ebenfalls einem Haftrichter vorgeführt.

Bei den Durchsuchungen wurden weiterhin eine PTB-Waffe, ein Teleskopschlagstock, Schlagringe, zahlreiche Mobiltelefone, mutmaßliches Dealgeld, kleinere Mengen Betäubungsmittel und der hochwertige Mercedes des Haupttatverdächtigen sichergestellt. Die Ermittlungen gegen weitere Tatbeteiligte dauern an.

Außerdem liegen den Ermittlern weitere Erkenntnisse zu Fällen von Nötigung, Erpressung und Raubdelikten vor, an denen die nun Festgenommenen beteiligt gewesen sein sollen. Da die Taten häufig im Zusammenhang mit Drogenschulden der Opfer standen, wurden die Täter von den Geschädigten in der Regel nicht angezeigt.



Insgesamt 17 Gebäude wurden im Rahmen des Einsatzes von Polizisten durchsucht. Foto: Polizei Bonn

Kompakt

Kreis lässt K 65 instand setzen

■ Wehr. Die K 65 am Steinberger Hof zwischen Wehr und Weibern wird auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern saniert. Das hat die Kreisverwaltung mitgeteilt. Mit der Instandsetzung wird eine Fachfirma beauftragt. Das hat der Kreis- und Umweltausschuss unter dem Vorsitz von Landrat Jürgen Pföhler beschlossen. Die Kosten in Höhe von 220 000 Euro übernimmt der Kreis. Hinzu kommt die Teillinstandsetzung der Brücke über die B 412, für die der Bund 40 000 Euro bereitstellt.

Burgbrohler Rat befasst sich mit Haushaltsplan

■ Burgbrohl. Der Gemeinderat von Burgbrohl soll in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 18. Februar, den Haushaltsplan für das laufende Jahr verabschieden. Außerdem geht es unter anderem um den Ausbau der L 114 zwischen Gleys und Burgbrohl, die Verblendung der Betonwand in der Kaiserhalle und die Fortschreibung des Dorfenerneuerungskonzeptes für Oberlützingen. Das Burgbrohler Gremium kommt um 18.30 Uhr in der Vitushalle zusammen.

Fünftageswanderung führt ins Fichtelgebirge

■ Weibern. Der Verein Wanderer für die Natur plant eine Fünftageswanderung auf dem Fränkischen Gebirgsweg. Die Tour, die vom 10. bis zum 14. Juni dauert, führt in den nördlichen Teil durch das Fichtelgebirge. Es wird nur mit Tagesrucksack gewandert. Das Gepäck wird von Hotel zu Hotel transportiert. Die Strecken sind zwischen 16 und 27 Kilometer lang. Die Teilnahme an der Tour ist offen für jedermann. Weitere Infos gibt es unter Tel. 02655/942 300 oder im Internet unter www.wanderer fuerdienatur.de

Gottesdienstflyer wird vorgestellt

■ Oberwinter. Das Presbyterium der evangelischen Kirchgemeinde in Oberwinter hat mit Pfarrer Michael Schankweiler einen neuen Gottesdienstflyer entwickelt, der die Gemeinde durch die liturgischen Stücke des Gottesdienstes begleitet soll. Vorgestellt wird er in einem besonderen Gottesdienst am kommenden Sonntag, 16. Februar, um 11 Uhr. Außerdem präsentieren sich die Presbyter, die die nächsten vier Jahre die Geschicke der Gemeinde lenken werden. Im Gottesdienst musiziert der evangelische Posaunenchor.

Junge Narren feiern im Glaspalast

■ Oberwinter. Nach der Schlüsselübergabe am Sonntag, 16. Februar, um 13.11 Uhr am Rathaus steigt im Glaspalast in Oberwinter der Kinderball für die Nachwuchsjungen. Los geht es um 14.11 Uhr, Einlass ist bereits ab 13.30 Uhr. Der Eintritt zum Kinderball ist frei.



Dedenbach hat erstmals Kinderprinzenpaar

Julius I. und Josefine I. regieren Narren bis Aschermittwoch – Majestäten erleben bunte Möhnensitzung in Eifelgoldhalle

Von unserem Mitarbeiter Hans-Willi Kempenich

■ Dedenbach. Erstmals können die Dedenbacher Jecken närrische Würdenträger bejubeln: Es sind Julius I. (Kröger) und Josefine I. (Kröger), die als Kinderprinzenpaar beim Lichterzug am Freitag, 14. Februar, von ihrem Festwagen aus die Narren am Wegesrand grüßen werden. Das könnte ein Höhepunkt in der Dedenbacher Fastelovendsgeschichte werden. Denn bei der Möhnensitzung in der Eifelgoldhalle wurden der zwölfjährige Prinz und die elfjährige Prinzessin schon einmal stürmisch von den Jecken gefeiert.

Mit ihrem traditionellen Lied „Echte Dädemeche Möhne, dat



Obermöhn Ursula Schneider war es in der Sitzung eine große Freude, den Dedenbacher Jecken erstmals ein Kinderprinzenpaar vorstellen zu können: Prinz Julius und Prinzessin Josefine sind bis Aschermittwoch die bedeutendsten Personen im Ort.

Foto: Hans-Willi Kempenich

war schon der 20. Besuch der Gäste aus der Kurstadt bei den Dedenbacher Möhnen.

Dass die Nachwuchsfrage im Dedenbacher Karneval geklärt ist, zeigten nicht nur die jungen Regenten, sondern auch die erst zehnjährige Lea Dahners als Solomariechen, die gekonnt über die Bühne wirbelte und viel Beifall für ihre gelungene Darbietung einheimste. Ein Besuch bei Zahnarzt

Dr. Maier sorgte in einem Sketch für viel Verwirrung. Gab es doch im Gebäude des Zahnarztes vier weitere Personen mit dem Namen Maier – von Beruf Architekt, Teppichhändler, Psychologe und Gynäkologe. Komplikationen waren zur großen Freude des Publikums also unvermeidbar.

So manche Neuigkeit aus dem Dorfgeschehen verbreiteten die „Putzfrauen“ Marlies Olsson, Ma-

rita Hammes und Rita Kreyer, wobei insbesondere die Männer ihr Fett abbekamen. Mit dem „Tanz der Geheimagenten“ wusste die Showtanzgruppe der DJK Königsdorf zu gefallen. Der Versuch von Dorothee Breuer, ihre alte Schreibmaschine reparieren zu lassen, wurde indes zum Fiasco. War sie doch bei Sarah Schmitt in einem Computerladen gelandet. Als „Die Tant vom Land“ brillierte Mathilde

Polch, die mit teils deftiger Hausmannskost auch das Eheleben im Fokus hatte.

Die Möhnen selbst nahmen mit ihrem Tanz eine Anleihe beim Musical „König der Löwen“ und fanden dafür viel Beifall. Und auch die Möhnesöhne hatten sie wieder flottgemacht – Jahr für Jahr ein Höhepunkt. Als Rettungsschwimmer mit einer Freestyle-Tanzdarbietung bewiesen sie wieder sportliche und tänzerische Qualitäten. Da kamen sie ohne Zugabe nicht von der Bühne.

Tina und Sandra Schneider sangen vom Kummer eines Mädchens, dessen Liebhaber (Andrea Kurth) mit „Helau“ das Herz seiner Angebeteten zu erobern versuchte. Vergeblich – bis endlich das ersehnte „Alaaf“ erklang. Viel Lokalkolorit hatten auch Jupp und Trinchen (Eva Schneider und Sarah Schmitt) im Gepäck. Sie gaben lustige Neuigkeiten aus dem Dorfgeschehen preis. Einen umjubelten Einstand bei den Dädemeche Möhne feierte Manuela Kurth. Die Eifelgoldhalle tobte, als sie ihre Version von „Dann geh doch“ darbot.

Den krönenden Abschluss einer rundum gelungenen Sitzung bildete schließlich der Tanz der Eifelgeister. Seit Jahren bescheren sie den Möhnen stets einen Programmhöhepunkt, in diesem Jahr mit einem Ausflug nach Bayern. Während des Finales nahm die Mundartgruppe Streuobst aus dem benachbarten Waldorf aufstellung und sorgte in der Folge mit kölsche Leedche für Hochstimmung in der Halle, bevor das Duo Silvio mit unterhaltender Tanzmusik das Kommando übernahm.

„Karneval in Dedenbach bedeutet Abschalten von Kummer und Sorgen.“

Die Losung von Obermöhn Ursula Schneider

sein mir“ begrüßten die närrischen Damen ihr Publikum, bevor sie in ein buntes Programm einstiegen. „Karneval in Dedenbach bedeutet Abschalten von Kummer und Sorgen“, gab Obermöhn Ursula Schneider als Losung aus, bevor sie die Bühnenaktive von der Leine ließ. Nach der von Eva Schneider vorgetragenen, mit Lokaltheater gespickten Litanei wurde es erstmals eng auf der Bühne, denn eine Abordnung der Neuenahrer Schinnebröder zog mit großem Aufgebot einschließlich Prinz Karl I. und Prinzessin Christa I. ein. Es

Wassersportverein kann auf eine gesicherte Zukunft blicken

Neuer Vorstand auf Jahreshauptversammlung gewählt – Markus Weller jetzt Chef

■ Sinzig. Zur Freude der Mitglieder war zur Jahreshauptversammlung als Ehrengast Fritz Langenhorst als Vizepräsident des Sportbundes Rheinland angereist, um noch zu dem 50-jährigen Bestehen des Wassersportvereins (WSV) Sinzig zu gratulieren. Er überreichte dem Vorsitzenden Marco Wrobel auf der Jahreshauptversammlung des WSV ein Präsent und eine Urkunde.

Bevor die fälligen Neuwahlen des Vorstandes erfolgten, berichteten die einzelnen Vorstandsmitglieder über ihre Tätigkeiten im Jahr 2019. Ein buntes Jahr mit vielen Aktivitäten liegt hinter den Kanuten, Touren und Ausfahrten

sorgten für unvergessliche Eindrücke. Auch rund um den Kanusport fanden etliche Aktivitäten statt. Werner Kohl, ufermüdder Bootshauswart, berichtete von Arbeiten rund ums Vereinsheim und äußerte die Bitte an alle Mitglieder, sich 2020 noch aktiver an anstehenden Arbeiten zu beteiligen.

Jugendwart Markus Weller verwies auf eine fidele Jugendgruppe, die über das gesamte Jahr hinweg hoch motiviert verschiedene Projekte in Angriff nahm. Fast alle haben jetzt ihr Jugendschwimmabzeichen und dürfen damit allein ein Boot führen. Gemeinsam hat man sich am Weihnachtsmarkt beteiligt und eine Koope-

ration mit dem Haus der offenen Tür in Sinzig begründet. Vizevorsitzender und Wanderwart Peter Schlecking ging in seinem Bericht auf die Funktion des Zweiten Vorsitzenden und dessen Aufgaben ein, die dem normalen Mitglied üblicherweise verborgen bleiben. Marco Wrobel, der aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegen musste, zog Bilanz aus drei Jahren Vereinsvorsitz.

Die Herkulesaufgabe war die Einleitung des Bauleitplanänderungsverfahrens, das jetzt kurz vor seinem Abschluss steht. Damit ist die Zukunft des Vereins auch für die nächsten Jahre gesichert. Nach dem Kassenbericht von Ga-



Im Bild (von links) zu sehen sind Frauke Weller, Peter Schlecking, Kerstin Schmitz, Antje Saebel, Gisela Wrobel, Marco Wrobel, Gabi Schlecking, Werner Kohl, Marita Christ und Markus Weller. Foto: Wassersportverein/Carla Meißner

bi Schlecking hat der WSV 2019 einen ausgeglichenen Haushalt vorzuweisen. Somit konnte der gesamte Vorstand entlastet werden.

Bei den Neuwahlen wurde Markus Weller zum neuen Ersten Vorsitzenden gewählt. Sein bisheri-

ges Amt als Jugendwart übernimmt jetzt Frauke Weller. Jens Saebel schied als Beisitzer aus, dieses Amt nimmt nun Antje Saebel wahr. Der neue Pressewart heißt Marco Wrobel, der sich nicht ganz von der Vorstandarbeit verabschieden wollte. Als neues Vorstandsmitglied konnte Marita Christ als Seniorenbeauftragte begrüßt werden. Die Funktion wurde neu besetzt, um das gemeinsame Vereinsleben zwischen Jung und Alt zu intensivieren.